



Das weiße Gold

Die keltische Saline
Bad Nauheim

Weitere Angebote:

- Führung „Rundgang durch das Herzheilbad“, jeden Freitag, Samstag & Sonntag um 15 Uhr ab der Tourist Information
- Rundgang „Sole und Salz“:
Auf einem 2,4 km langen Rundweg informieren neun Hinweistafeln über die Geschichte der Salzgewinnung. Routenbeschreibung als Flyer oder online verfügbar
- Demonstration des keltischen Salzsiedens im Keltenpavillon: April bis Oktober, Mi & So: 15 bis 18 Uhr.
- Ausflug zum Archäologischen Park am Glauberg: www.keltenwelt-glauberg.de

Öffnungszeiten

April bis Oktober, täglich von 10 bis 18 Uhr

Adresse

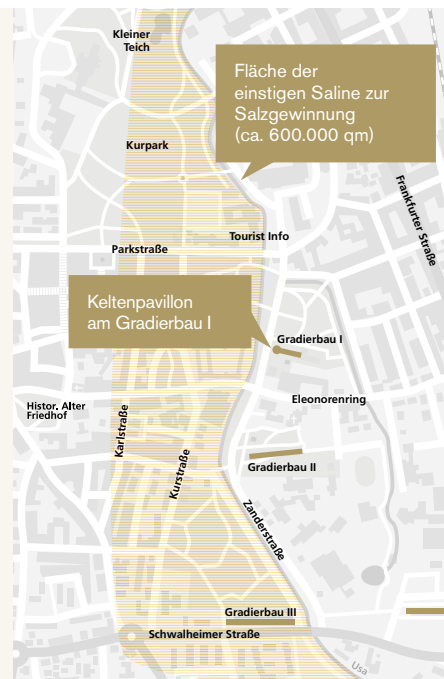
Zanderstraße 3, 61231 Bad Nauheim

Tipp:

Mit der Tageskurtkarte ist der Eintritt zum Keltenpavillon am Gradierbau I sowie zahlreiche weitere Ermäßigungen inklusive, z.B. bei Gästeführungen der Tourist Information.

Information:

Tourist Information
In den Kolonnaden 1 · 61231 Bad Nauheim
Tel. (06 032) 92 992 - 0
www.bad-nauheim.de



Die Welt des Salzes heute erleben

Ab dem 7. Jh. n. Chr. wurden die Quellen von den Franken erneut zur Salzgewinnung genutzt und die Produktion seit Beginn des 18. Jhs. mit Hilfe von Gradierbauten enorm gesteigert. Fünf der ehemals 23 Gradierbauten sind noch heute erhalten und dienen als beeindruckende Industriedenkmäler der Freiluftinhalation. Beim Herabrieseln der Sole verdunstet ein Teil des Wassers an den bis zu zehn Meter hohen Schwarzdornwänden. Dadurch erhöht sich der Salzgehalt des Wassers und die Luft wird mit Salz in Aerosol-Form angereichert.

Der Keltenpavillon am Gradierbau I informiert über die Geschichte der keltischen Salzgewinnung. Eine Rekonstruktion eines keltischen Salzsiedeofens, Informationstafeln sowie ausgesuchte Repliken keltischer Objekte führen anschaulich die Arbeits- und Lebenswelt der Kelten und die Ausgrabungen der keltischen Saline vor. Von den Ausgrabungsflächen ist heute leider nichts mehr zu sehen.



Die Entdeckung der Kelten und der größten keltischen Saline Europas in Bad Nauheim:

Die Wetterau gehört zu den bedeutendsten archäologischen Landschaften in Deutschland. Kelten, Römer und das Mittelalter haben hier ihre Spuren hinterlassen. Fest steht, dass sich unsere keltischen Vorfahren vor etwa 2.500 Jahren über weite Teile Europas verteilten. Da sie später nach und nach von Römern und anderen Völkern verdrängt wurden und das keltische Erbe weitgehend verloren ging, müssen wir uns auf archäologische Funde verlassen, wenn wir mehr über ihr Leben erfahren wollen.

In Bad Nauheim kamen vor rund 160 Jahren erstmals Reste der keltischen Salzgewinnungsanlagen ans Tageslicht. In den Fundamentgruben von Neubauten wurden Ascheschichten, Feuerstellen, Steinpflaster und zahlreiche keltische Objekte aus Holz, Keramik und Metall entdeckt, die mit der Salzgewinnung zu tun hatten. Bei den letzten Grabungen von 1992 bis 2003 machten Archäologen eine sensationelle Entdeckung: Sie legten die bislang größte keltische Saline Europas frei, in der einst wahrscheinlich rund 1.000 keltische Söder Salz produziert hatten.



Das weiße Gold – Grundlage für Handel und Reichtum

Die Kelten im Raum Bad Nauheim erkannten vermutlich schon im 5. Jh. v. Chr., dass die Wetterau sehr fruchtbar und die natürlich austretenden Quellen entlang dem Usa-Ufer salzhaltig sind. Sie nutzten die Solequellen zur Gewinnung des seltenen Rohstoffes Salz. Es war lebensnotwendig, weil es insbesondere zur Konservierung von Lebensmitteln und in der Viehhaltung gebraucht wurde. Dadurch war das Salz zeitweise fast so wertvoll wie Gold. Die Salzgewinnung in großem Stil setzte im 3. Jh. v. Chr. ein.

Dabei wurde die schwachprozentige Sole in großen Gradiertöpfen allmählich durch Verdunstung konzentriert (gradiert) und danach in Siedetöpfe gefüllt. In diesen Tongefäßen erhitze man die Sole auf einem Siedeofen so lange, bis das Salz vollständig auskristallisierte. Anschließend wurden die Tongefäße zerschlagen, um an das Salz zu gelangen.



So viele Produktionsschritte waren nur in Arbeitsteilung möglich. Hier konnte man zum ersten Mal die Spezialisierung auf bestimmte Produktionsprozesse als Vorläufer industrieller Fertigung nachweisen. Die keltische Saline im Raum Bad Nauheim spielte als Salzversorger für die Umgebung eine wichtige Rolle.



Der Alltag der Kelten – Ackerbau, Viehzucht und Handwerkskunst

Das häusliche Leben der Kelten spielte sich in lehmverputzten Holzhäusern mit Strohdächern ab. In einer frühkeltischen bäuerlichen Siedlung in Bad Nauheim wurden auch Reste von Grubenhäusern gefunden, die halb in die Erde eingegraben zur Vorratshaltung dienten.

Auch Schmuck kannten die Kelten bereits. Neben Ringen, Reifen und Ketten waren besonders die Kleiderspangen, die „Fibel“ von Bedeutung. Herausragende Funde von Gebrauchsgegenständen aus Metall und Keramik sowie Schmuck aus Eisen, Glas, Bernstein und Koralle zeugen von hoch entwickelter Handwerkskunst. Mystik umgibt den keltischen Totenkult. Auf Bad Nauheimer Gebiet wurde zudem auch ein großes Gräberfeld mit Brandbestattungen entdeckt.